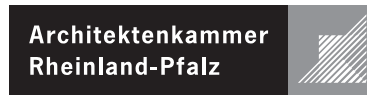


# DABregional 08 · 15

3. August 2015, 47. Jahrgang

Offizielles Organ der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Architektenkammer des Saarlandes | Körperschaften des öffentlichen Rechts



## Hessen

- 3 Kammern für Qualitätswettbewerb! **19**
- 4 12.000 Besucher erlebten Architektur hautnah
- 6 Mehr als eine schützende Hülle – 22. Hessischer Architektentag
- 10 Geschäftsklima der freischaffenden Architekten in Hessen und Deutschland
- 11 Kammerfenster 2.0 – spannende Aussichten!
- 11 Richtige Architekten
- 12 Veränderungen im Befreiungsrecht: Eine Zwischenbilanz
- 13 Kammerabend für Stadtplaner am 22.9. – Save the date!
- 13 Architektur & Marketing: Symposium am 9. September
- 14 Leicht geknickt und unverwechselbar **XX** Seminarprogramm
- 16 Seminarkalender
- 17 Seminarprogramm

## Rheinland-Pfalz

## Saarland

- 29 Architekten und Ingenieure fordern Erhalt der HOAI-Mindestsätze
- 30 Erster saarländischer Vergabetag
- 31 AKS fordert städtebaulichen Ideenwettbewerb
- 32 BIM-Infoveranstaltung der AKS
- 33 Architektur hat Bestand – 20 Jahre Tag der Architektur
- 34 Vernissage „Handbuch Innenarchitektur 2015/2016“
- 34 Fortbildung: „DGNB-Consultant für Planung und Architektur“
- 35 Vortrag von Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani
- 35 Deutscher Werkbundtag
- 36 Kammerbeitrag
- 36 Neueintragungen im Juni 2015
- 36 Seminare/Infoveranstaltungen

### Impressum

#### Herausgeber:

##### Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Brigitte Holz, Präsidentin  
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden  
Telefon (0611) 1738-0  
Verantwortlich: Christof Bodenbach (bo),  
Wiesbaden

#### Herausgeber:

##### Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Gerold Reker, Präsident  
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz  
Telefon (06131) 9960-0  
Verantwortlich: Dr. Elena Wiezorek, Mainz  
Annette Müller, Mainz

#### Herausgeber:

##### Architektenkammer des Saarlandes

Prof. Heiko Lukas, Präsident  
Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken  
Telefon (0681) 95441-0  
Verantwortlich: Rainer Christ, Saarbrücken

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, [www.corps-verlag.de](http://www.corps-verlag.de)  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 227-684, E-Mail [dagmar.schaafs@corps-verlag.de](mailto:dagmar.schaafs@corps-verlag.de)  
Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

## Architekten und Ingenieure fordern Erhalt der HOAI-Mindestsätze – Infoveranstaltung am 14.07.



Architektenkammer  
des Saarlandes

**D**ie EU hat am 18. Juni 2015 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet und fordert eine Aufhebung der verbindlichen Mindestpreise der HOAI. Die Bundesregierung hat nun bis September Zeit, Stellung zu nehmen und einen Aktionsplan vorzulegen.

Die saarländischen Architekten und Ingenieure setzen sich gemeinsam für den Erhalt der HOAI ein. Sie befürchten eine Aushöhlung des Verbraucherschutzes, wenn der Leistungswettbewerb einem Preiswettbewerb zum Opfer fällt. Der Erhalt des verbindlichen Preisrechts der HOAI ist Voraussetzung dafür, die hohe Planungsqualität in Deutschland zu gewährleisten.

Dr. Frank Rogmann (Präsident der Ingenieurkammer des Saarlandes) und ich haben die Kammermitglieder in einer gemeinsamen Infoveranstaltung am 14. Juli über den aktuellen Sachstand und die Aktivitäten unserer beiden Kammern informiert und zur Diskussion eingeladen.

Hintergrund des Vertragsverletzungsverfahrens: Die EU-Kommission ist der Auffassung, dass durch die HOAI unverhältnismäßige und nicht gerechtfertigte Hindernisse bei freiberuflichen Dienstleistungen entstehen, die nicht mit der Dienstleistungsrichtlinie vereinbar sind. In den festen Preisen sieht die Kommission eine schwerwiegende Beschränkung der Niederlassungsfreiheit und meint, Mindestpreise seien zur Qualitätssicherung in- und ausländischer Anbieter nicht erforderlich. Stattdessen verhinderten diese, dass Verbraucher Leistungen zu günstigeren Preisen beanspruchen könnten.

Die Koalitionsfraktionen stützen die Honorarordnungen der freien Berufe.



Sie haben die Bundesregierung aufgefordert, die bestehenden Regelungen auf ihre Wirksamkeit hin zu prüfen. Die hohe Qualität deutscher Produkte und Dienstleistungen werde durch bewährte Standards und Strukturen – wie etwa Kammern und Honorarordnungen – geschützt.

Zahlreiche zwingende Argumente sprechen für die Beibehaltung der HOAI. Sie ermöglicht auch Laien, die komplexen Leistungen der Architekten und Ingenieure abzuschätzen und den Preisrahmen abzulesen. Die Vergleichbarkeit der Leistungen ist also immer gegeben.

Die Vereinbarkeit der HOAI mit EU-Recht wurde durch mehrere Gutachten gestützt. Darauf zurückzuführende Binnenmarkthemmnisse sind nicht bekannt. Und eine Deregulierung – wie von der EU postuliert – führt nicht per se zu höherem Wachstum und höherer Beschäftigung.

Auch der von der Europäischen Kommission gezogene Vergleich mit anderen europäischen Ländern hinkt nach Ansicht der Architekten und Ingenieure. Denn Leistungsumfang und Leistungsangebot der am Bau Beteiligten unter-

scheiden sich europaweit erheblich, und die grenzüberschreitende Tätigkeit von Architekten und Ingenieuren ist gering. Dies ist jedoch in den unterschiedlichen Arbeitsteilungen, Verantwortlichkeiten und auch Sprachen begründet – und nicht auf die verbindlichen Mindestsätze der HOAI zurückzuführen.

Landtagsabgeordnete Birgit Huonker (Die Linke) unterstützt die Forderungen der Architekten und Ingenieure und richtete einen dringenden Appell an die Teilnehmer der Infoveranstaltung: „Schreiben Sie selbst an die Abgeordneten im europäischen Parlament und im Bundestag! Und fordern Sie auch Ihre Kollegen auf zu schreiben. Die Schreiben werden gelesen!“ Zur Erinnerung: Mit eben dieser Bitte hatten wir uns bereits vorab per Rundmail an Sie gewendet.

Umfangreiche Informationen zum HOAI-Vertragsverletzungsverfahren und zu den von der AKS initiierten Aktionen finden Sie unter [www.aksaarland.de/](http://www.aksaarland.de/) Wichtige News.

■ Prof. Heiko Lukas  
Präsident der AKS

Heiko Lukas, Frank Rogmann  
Foto: Cornelia Noll

## Erster saarländischer Vergabetag ein voller Erfolg



**P**raxisnahe Informationen über das komplexe Vergaberecht zu vermitteln und einen Austausch zu ermöglichen, waren die Ziele des ersten saarländischen Vergabetages am 9. Juli in Saarbrücken. Gemeinsam eingeladen hatten die AKS, die Ingenieurkammer des Saarlandes, der Saarländische Städte- und Gemeindetag sowie der Landkreistag Saarland – unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Finanzen und Europa. Intention war es, Möglichkeiten einer einfachen Handhabung des Vergaberechts aufzuzeigen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Das Interesse war groß und übertraf alle Erwartungen. Über 120 Teilnehmer wurden registriert.

Kammerpräsident Prof. Heiko Lukas wies auf die oft kritisierten – aus Sicht der Architekten und Ingenieure überzogenen – Anforderungen der öffentlichen Hand hin, die es nicht nur kleinen und jungen Büros oft unmöglich machen, an Wettbewerben bzw. VOF-Verfahren teilzunehmen. Er begrüßte die politische Zielsetzung, im Zuge der geplanten Änderung des Vergaberechts die Verfahren zu vereinfachen, transparenter zu gestalten

und den Mittelstand zu fördern.

„Saarländische Anbieter sollen nicht ausgegrenzt werden“, betonte Dr. Axel Spies, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Europa, in seinem Grußwort. „Ich kann aber nicht versprechen, bei Spezialprojekten auf Referenzen zu verzichten.“

Norbert Portz, Vertreter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, sprach über „Kommunale Vergaben von Architekten- und Ingenieurleistungen“. Fazit seines Vortrages waren die fünf nachfolgenden „Vergabeweisheiten“. 1. Die Vergabe sollte gut vorbereitet sein ... 2. Die Planung der Planung sollte verbessert werden ... 3. Der Grundsatz „Weniger ist mehr“ fördert den Wettbewerb 4. Die Vergabeunterlagen sollen einfach und widerspruchsfrei gestaltet sein. 5. Statt fremde „Muster“ abzukupfern, sollte man selbst überlegen.

Oliver Voitl, Referent für Vergabe und Wettbewerb bei der Bayerischen Architektenkammer, sprach über VOF-Verfahrensformen und -bedingungen. Er ging auf die möglichen Vergabeformen ebenso ein wie auf den zeitlichen Ablauf der

verschiedenen VOF-Verfahren. „Ich bin kein Freund von großen Teilnehmerzahlen“, bekannte er und sprach sich für offene zweiphasige Wettbewerbe aus. Voitl empfahl eine Partizipation vor dem Verfahren – „bis keiner mehr kommt“.

Als dritter Referent stellte Peter Kalte, Geschäftsführer der „GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht“ Orientierungshilfen vor, wann ein VOF-Verfahren durchzuführen ist. Bekanntlich greifen GWB, VgV und VOF ab und oberhalb von 207.000 €. Die Auftragswerte sind vom Auftraggeber pflichtgemäß zu ermitteln bzw. zu schätzen und mittelständische Interessen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vornehmlich zu berücksichtigen.

Zu guter Letzt erläuterte Rechtsanwältin Susanne Corinth von Kohl Rechtsanwältin und Vergabekammern. Themen waren u. a. die Zulässigkeit von Bietergemeinschaften, die Problematik der Nachunternehmenschaft, die Eignungsleihe und Problematik der Mitarbeiterreferenzen. Bezüglich der Fristenproblematik im Vergabeverfahren empfahl Corinth, im Zweifel immer kurzfristig, also unverzüglich, zu rügen.

Alle Beteiligten sind sich einig: Der saarländische Vergabetag war ein voller Erfolg und soll künftig regelmäßig veranstaltet werden.

Die Vorträge der vier Referenten sind unter [www.aksaarland.de](http://www.aksaarland.de) / Wichtige News, abrufbar.

■ Cornelia Noll

V.l.n.r.: Oliver Voitl, Franz-Josef Weber, Susanne Corinth, Norbert Portz, Peter Kalte, Heiko Lukas  
Foto: Rachel Mrosek

## Pressemitteilung: AKS fordert städtebaulichen Ideenwettbewerb für den Bereich rund um das ehemalige Kultusministerium in Saarbrücken

**B**ei der städtebaulichen Entwicklung des Quartiers rund um das ehemalige Kultusministerium an der Saarbrücker Westspange sieht die Architektenkammer des Saarlandes (AKS) dringenden Handlungsbedarf. Sie fordert die Landeshauptstadt auf, ihre Planungshoheit wahrzunehmen und schnellstmöglich einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für den Bereich um das Pingusson-Gebäude auszuloben.

Um den Entscheidungsprozess zu beschleunigen, wandte sich die Kammer kürzlich mit einem Brief an die Stadtratsfraktionen und lud zu Gesprächen ein. „Nachdem die Anregung, einen städtebaulichen Ideenwettbewerb durchzuführen, bei den politisch Verantwortlichen von Land und Stadt auf breite Zustimmung gestoßen ist, müssen nun auch Taten folgen“, betont AKS-Präsident Prof. Heiko Lukas. Eile sei geboten, da die Handwerkskammer des Saarlandes umfangreiche Baumaßnahmen plane und dabei auch eine Teilnutzung des Pingusson-Gebäudes in Erwägung ziehe.

„Nur durch einen städtebaulichen Ideenwettbewerb ist sicherzustellen,

dass dieses Bauvorhaben in ein durchdachtes Konzept für das gesamte Quartier eingebunden ist, und das für die Stadt Saarbrücken bedeutende Areal eine Aufwertung erfährt. Dies zu gewährleisten ist Aufgabe der Landeshauptstadt, da sie die Planungshoheit innehat“, so Lukas. Bei der Finanzierung eines solchen Ideenwettbewerbs müssten nach Ansicht der AKS neben städtischen Geldern auch Landesmittel einfließen.

Wie die AKS in ihrem Brief an die Stadtratsfraktionen erläutert, sieht das Baugesetzbuch vor, dass Gemeinden Bauleitpläne aufstellen müssen, wenn es für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist. Nach Überzeugung der Architektenkammer erfordert die aktuelle Situation rund um das Pingusson-Gebäude dringend die Aufstellung bzw. Weiterschreibung der Bauleitpläne. „Ein städtebaulicher Ideenwettbewerb würde sicherstellen, dass die Bauleitplanung den Anforderungen an eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung entspricht, und die sozialen, wirtschaftlichen und die Umwelt schützenden Anforderungen auch in Verantwortung

gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang gebracht werden, wie dies im Baugesetzbuch gefordert wird“, so Lukas.

Daher appelliert die AKS an die Stadtratsfraktionen, sich für die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes einzusetzen, damit die vorgesehene Investition der Handwerkskammer des Saarlandes möglichst in der Landeshauptstadt erfolgt und eine sinnvolle Weiternutzung des Pingusson-Gebäudes sichergestellt wird. „Wir sind gerne bereit, die Landeshauptstadt hierbei als beratende Instanz zu unterstützen, und hoffen, in konstruktiven Gesprächen mit den Fraktionen schnellstmöglich zu einem konkreten Ergebnis zu kommen“, so AKS-Präsident Heiko Lukas.

■ AKS



## Großes Interesse an BIM-Infoveranstaltung der AKS



Ist BIM (Building Information Modeling) eine Last oder eine Chance für den Berufsstand? Diese Frage war Thema einer Infoveranstaltung der AKS am 18. Juni. Drei – bereits seit Jahren mit BIM vertraute – Referenten waren im Haus der Architekten zu Gast. Das Interesse an dem zunehmend wichtiger werdenden Planungsinstrument war groß.

Kammerpräsident Professor Heiko Lukas unterstrich, dass „wir BIM mitgestalten und verstehen“ müssen. „Vor- und Nachteile müssen bedacht und Arbeitsprozesse angepasst werden“. Und die Frage: „Wo bleiben dabei die kleinen Büros?“ ist für ihn ebenfalls ein wichtiger Aspekt.

Herbert Klein, als Architekt und Gesellschafter bei HWP Planungsgesellschaft mbH seit 2006 mit BIM vertraut, widmete sich dem Thema „BIM – die neue DNA für komplexe Bauprojekte?“. Die Bearbeitung der Projekte ist bei HWP, einem mittelständischen Unternehmen mit 140 Mitarbeitern und vier Geschäftsbereichen, seit jeher durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit gekennzeichnet. „Zukünftige Bauvorhaben werden mit BIM modelliert“, führte Klein aus. „Alle Daten werden erfasst, verwaltet und vernetzt.“ Sehr wichtig sei es, die Verantwortlichkeiten festzulegen und eine intensive, funktionierende Kommunikation zu pflegen. Für Klein bietet BIM zahlreiche Vorteile. Das BIM-Modell

wird in Zeichnungen zerlegt und ändert sich automatisch in allen Ebenen. Und: Die Teamarbeit erfolgt in Echtzeit. „Alle sehen das gleiche“, und jede Information werde nur einmal erfasst.

Das Gebäudedatenmodell ist bei HWP mit der Kostendatenbank gekoppelt; die Kosten werden damit zu 80 % erfasst. Problematisch sei, wenn der Bauherr das BIM-Modell (ohne weiteres Honorar) erhalte. Denn darin sei die gesamte Entwicklungsarbeit enthalten. Für Klein bietet BIM die Chance, dass Architekten wieder die Gelegenheit bekommen, umfassend steuern zu können. BIM biete mehr Planungs- und Kostensicherheit. Ob auch kleine Projekte BIM-tauglich sind, wird bei HWP noch erprobt.

Eberhard Beck, Wabe-Plan Architektur, sprach als Vertreter eines kleineren Büros mit zwei Inhabern und sechs Mitarbeitern. „Alles wird zimal in einem Projekt erfunden“, begann er und ergänzte, ein bisschen sei das immer noch so. Seit 2006 bedient sich Wabe-Plan Architektur der 3D-Planung mit „richtigen Bauteilen“. Dies empfindet er als Meilenstein, und dies „mache viel Spaß“. Die Vorteile liegen für ihn insbesondere darin: Es existiert ein zentrales Gebäude-Datenmodell, aus dem alle Pläne hervorgehen. Jedes Element hat Eigenschaften, 3D-Modelle sind einfach zu generieren. Und ganz wichtig: Alles wird nur einmal

erfasst; ein Planaustausch erübrigt sich. Auch für Beck ist eine umfangreiche Kommunikation das A und O bei BIM. Ob sich BIM auch für kleine Büros lohnt? Wenn man es richtig anpackt, kann sich das durchaus lohnen, meint Beck und empfiehlt, im Kleinen zu beginnen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Bei Wabe-Plan Architektur werden alle Neubauprojekte mit BIM bearbeitet.

Alexander Maier, Architekt und Geschäftsinhaber der Firma zeit + raum sowie Partner der Firma Graphisoft, versteht sich als IT-Architekt. „Ich kenne nicht 2D, ich arbeite schon immer modellorientiert“. BIM bietet für Maier die Möglichkeit, Gebäude zu verstehen, bevor sie gebaut werden. Mit BIM wird der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes betrachtet, wobei die Bauphase die kürzeste Phase ist, während die Bewirtschaftung in der Regel 50 – 70 Jahre andauert. BIM bedingt frühere Festlegungen, führt er aus. Man ist den Leistungsphasen somit eher voraus, bereitet die Ausführungsplanung bereits zu einem früheren Zeitpunkt vor. Mit BIM können Probleme früher erkannt werden. „BIM ist kein kreativer Entwurfsprozess, aber eine hilfreiche Unterstützung“, sagt Maier. Er empfiehlt kleinen Büros, zunächst strukturierte Daten zu sammeln. Für ihn steht fest: „Ein Geht-nicht gib's nicht – die Frage lautet: Will ich BIM oder will ich's nicht?“ Auch die Gaube und der Carport – alle Projekte werden bei ihm mit BIM bearbeitet.

In anderen Staaten wie Skandinavien, Großbritannien, China und Amerika hat BIM bereits einen viel größeren Stellenwert – Deutschland hinkt hier hinterher. Ein Grund mehr für die AKS, die Kammermitglieder intensiv mit dem Thema BIM vertraut zu machen.

Weitere Infos bietet der „BIM-Leitfaden für Deutschland“ unter [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)

■ Cornelia Noll

v.l.n.r.: Herbert Klein, Eberhard Beck und Alexander Maier, Foto: Rachel Mrosek

## Architektur hat Bestand - 20 Jahre Tag der Architektur



Eindrücke vom Tag der Architektur 2015  
Fotos: Cornelia Noll

Ein vielseitiges Programm wurde den Besuchern des 21. Tages der Architektur geboten. Unter dem diesjährigen bundesweiten Motto „Architektur hat Bestand“ konnten im Saarland 17 Objekte besichtigt und zwei Architekturbüros besucht werden. Zum Abschluss des Architektouren-Wochenendes waren alle Interessierten ins Haus der Architekten eingeladen, wo alle teilnehmenden Projekte auf Plakaten zu sehen waren.

Was bedeutet „Architektur hat Bestand?“ Für Kammerpräsident Prof. Heiko Lukas hat dies viel mit Nachhaltigkeit zu tun. „Nachhaltige Architektur bedeutet einen Mehrwert an Lebensqualität. Nur in einer nachhaltig und gut gestalteten Umwelt fühlen wir uns wohl. Architektur hat eine lange Nutzungsdauer. Sie sollte anpassungsfähig, flexibel nutzbar sein und eine bleibende ästhetische Qualität haben. Ökologische, ökonomische und

soziale Aspekte haben gerade in einer wohlgestalteten Architektur Bestand“, unterstreicht er.

Auch in diesem Jahr waren sehr unterschiedliche Bauaufgaben zu sehen: sechs Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser, zwei Bürogebäude, ein Krankenhausgebäude, eine Sporthalle, ein Gemeindehaus, drei Projekte der Innenarchitektur, zwei Projekte im Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Sanierung Stellwerk und Besucherzentrum) und ein Projekt der Landschaftsplanung.

Neben den Wohnhäusern waren weitere Projekte sehr gut besucht, insbesondere der „Bauwaggon Federnschmiede“ sowie das Gemeindehaus in Scheidt. Hier war der Tag der Architektur mit einem Gemeindefest kombiniert worden.

Ein herzlicher Dank gilt allen Bauherren und Architekten, Innenarchitekten sowie

Landschaftsarchitekten, die am Tag der Architektur teilgenommen und damit für gute Architektur und den gesamten Berufsstand geworben haben.

Auch den Medien gebührt ein großer Dank für die ausführliche und mehrfache Berichterstattung über das Architektouren-Wochenende.

■ Cornelia Noll

## Vernissage „Handbuch Innenarchitektur 2015/2016“ am 04.09. bei der AKS



**Vernissage am Fr., 04.09.2015, 16 Uhr**  
Akademie im Haus der Architekten, Neu-  
markt 11, Saarbrücken

### Begrüßung

Prof. Heiko Lukas, Präsident der AKS  
Dipl.-Des. Daniela Sachs-Rollmann, Vor-  
sitzende BDIA Landesverband Rhein-  
land-Pfalz/Saarland

### Vortrag

Was wir lieben – Dipl.-Ing. Andrea Weitz,  
Prof. Jens Wendland, raumkontor Innen-  
architektur Architektur, Düsseldorf, www.  
raumkontor.com



**raumkontor** ist ein transdisziplinäres Team  
von Innenarchitekten, Architekten, Sze-  
nografen und Mediengestaltern. Das Büro  
entwickelt bei jedem Projekt auf den Auf-  
traggeber und die Projektsituation zuge-  
schnittene eigenständige Gestaltungslö-  
sungen. Im Zusammenwirken von Archi-  
tektur, Innenarchitektur und Design  
entstehen ganzheitliche Raumkonzepte.  
Klare und markante Leitideen, eine ruhige  
Formsprache, Feinsinn bei der Material-  
und Farbauswahl und innovative funkti-  
onale Strukturen sollen langfristig und  
nachhaltig Projektqualität gewährleisten.

**Die Ausstellung** basiert auf den im „Hand-  
buch Innenarchitektur 2015/2016“ veröf-  
fentlichten Projekten, die von einer Fach-  
jury ausgewählt und prämiert wurden.

Zu sehen sind 22 klassische bis außerge-  
wöhnliche bauliche Lösungen aus den un-  
terschiedlichen Tätigkeitsfeldern der In-  
nenarchitektur.

Das Spektrum der Handbuch-Projekte  
reicht von anspruchsvollen Hotels und Re-  
staurants über Unternehmensauftritte,  
von Wohnen im Privaten, von Shopdesign  
bis hin zu öffentlichen Gebäuden wie Schu-  
len oder Kindergärten. Schwerpunkt ist  
das „Bauen im Bestand“, doch auch der  
Neubau kommt nicht zu kurz.

### Ausstellung vom 07.09. – 25.09.2015

Mo – Do 8.30 – 16.30 Uhr,  
Fr 8.30 – 14.30 Uhr  
Anmeldung empfohlen

Alle Kammermitglieder sind herzlich  
eingeladen.

Andrea Weitz, Jens Wendland  
Foto: raumkontor

## DGNB-Consultant für Planung und Architektur – Fortbildung bei der AKS

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Nach-  
haltiges Bauen veranstaltet die AKS einen Lehrgang zum  
DGNB-Consultant für Planung und Architektur. Die DGNB  
bietet konzentriertes, branchenspezifisches Fachwissen direkt  
für die praktische Anwendung. Die Ausbildung zum DGNB-Con-  
sultant für Planung und Architektur qualifiziert zum Spezialisten  
für die Steuerung von Entwurfs- und Planungsprozessen nach-  
haltiger Bauprojekte.

Während am ersten Ausbildungstag Grundlagen des nachhal-  
tigen Bauens und des DGNB-Systems vermittelt werden, erhal-  
ten die Teilnehmer am zweiten Ausbildungstag Gelegenheit, das

erlernte Wissen im Rahmen von praxisorientierten Workshops  
anzuwenden.

### Termine

07.10. und 08.10.2015, jeweils ganztägig (16 Fortbildungspunkte)

Vorgeschaltete Infoveranstaltung am 04.08.2015, 16 – 17.30 Uhr  
(2 Fortbildungspunkte)

### Gebühr

690,- € (DGNB- und Kammer-Mitglieder), weitere Infos und An-  
meldung siehe unter: [www.aksaarland.de](http://www.aksaarland.de) / Weiterbildungen

## WEITERBAUEN

### PROF. DR. VITTORIO MAGNAGO LAMPUGNANI QUARTIERE, KEINE SIEDLUNGEN – STRATEGIEN FÜR MODERNE STADTERWEITERUNGEN

Dienstag, 1. September 2015, 19 Uhr  
VHS-Zentrum am Schlossplatz  
Saarbrücken

02 | 2015

## „Quartiere, keine Siedlungen – Strategien für moderne Stadterweiterungen“ Vortrag von Vittorio Magnago Lampugnani

Vittorio Magnago Lampugnani war  
einer der Protagonisten im Rin-  
gen um die Leitbilder der Neu-  
bebauung der Berliner Innenstadt. Als  
Vorsitzender der Jury für das Berliner  
Stadtschloss und mit seinem Hausent-  
wurf in der Friedrichstraße prägte er das  
„Neue Berlin“ mit.

Sein Buch „Die Modernität des Dauer-  
haften. Essays zu Stadt, Architektur und  
Design“ beschreibt am zutreffendsten

seine Haltung. Der Vortragstitel ist pro-  
grammatisch zu verstehen, zunächst als  
ein Plädoyer für ein Zurück in die Stadt,  
dann als Bekenntnis zu urbaner Qualität  
und Dichte und nicht zuletzt als Frage  
des Weiterbaus an der europäischen  
Stadt mit ihrer kulturellen und gesell-  
schaftlichen Dimension.

Als ordentlicher Professor für Geschichte  
des Städtebaus lehrt Vittorio Magnago  
Lampugnani an der ETH Zürich.

### Termin

Di., 01.09.2015, 19 Uhr

### Ort

VHS-Zentrum am Schlossplatz, Saarbrü-  
cken.

2 Punkte gemäß AKS-Fortbildungsord-  
nung für den Besuch des Vortrages

## Deutscher Werkbundtag am 11./12.09. – Kultur – Landschaft in einer grenzenlosen(?) Großregion

Der dwb Saarland lädt zum Deutschen Werkbundtag nach  
Saarbrücken ein. Es erwartet Sie ein interessantes Pro-  
gramm mit kenntnisreichen Referenten – am Freitag: Bau-  
stellenführung durch den Erweiterungsbau des Saarlandmuse-  
ums, Vortrag „Industriekultur in der Großregion“ von Prof. Peter  
Latz und Abendessen in Spicheren im Bistro-Restaurant „Woll“.

Am Samstag stehen Landschaft und Kultur im Mittelpunkt.

**Veranstaltungsort:** Moderne Galerie des Saarlandmuseums in  
Saarbrücken

**Weitere Infos:** [www.deutscher-werkbund.de](http://www.deutscher-werkbund.de)

## Kammerbeitrag

Die 2. Halbjahresrate des Kammerbeitrages 2015 ist laut Beitragsordnung bis zum 15. Juli 2015 zu leisten (§ 4 Beitragsordnung). Kammermitglieder, die keine Einzugsermächtigung oder Dauerüberweisungsaufträge erteilt haben, werden um Überweisung der 2. Beitragsrate gebeten.

Überweisungen bitte auf das AKS-Konto bei der Bank 1 SaareG in Saarbrücken, IBAN DE 7559 1900 00000659 8005, BIC SABA DE 5S.

Liegen der AKS Einzugsermächtigungen vor, wird die Beitragsrate vom jeweiligen Konto unter Angabe der Gläubiger-ID (DE75ZZZ00000890922) und der Mandatsreferenznummer (Ihre Mitgliedsnummer) – frühestens am 20. August 2015 – abgebucht.

## Neueintragungen im Juni 2015

### Gewerblich tätige Architekten:

Erik Hauser, Überherrn

### Freischaffende Architekten:

Rolf Wilmes, Dipl.-Ing. (FH), Eppelborn

### Angestellte / Beamtete Architektinnen / Architekten:

Sarah Altmeyer, M. A., Kleinblittersdorf  
 Tanja Grünewald, Dipl.-Ing. (FH), Eppelborn  
 Manfred Hoffmann, Dipl.-Ing. (FH), Saarbrücken  
 Marius Konrad, M. A., Saarbrücken  
 Vladislav Litz, Dipl.-Ing., Saarbrücken  
 Claudia Vogel, Dipl.-Ing. (FH), Riegelsberg

### Angestellte / Beamtete Innenarchitekten:

Christoph Kühni, Dipl.-Ing. (FH), Schmelz

### Angestellte / Beamtete Stadtplaner:

Thomas Dillinger, Dipl.-Ing., St. Ingbert

## Seminare und Infoveranstaltungen der Architektenkammer des Saarlandes

August 2015

Termine	Ort	Seminare	Gebühren	Punkte
04.08.2015 16 – 17.30 Uhr	Akademie AKS	Informationsveranstaltung zum Lehrgang „DGNB-Consultant für Planung und Architektur“  Referenten: Dipl.-Ing. Pascale Klaunig (DGNB) und Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB Senior-Auditorin	Kostenfrei	2
05.08.2015 9 – 16 Uhr	Akademie AKS	Energieeffizientes Sanieren in der Praxis – „Altbau“  Referent: Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig, Darmstadt	110,- Euro	8
27.08.2015 9 – 16 Uhr	Akademie AKS	Energieeffizientes Sanieren in der Praxis – „Feuchte“  Referent: Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig, Darmstadt	110,- Euro	8

**Schriftliche Anmeldung:** Architektenkammer des Saarlandes, Fax 0681 9544111, E-Mail [info@aksaarland.de](mailto:info@aksaarland.de). Das aktuelle und vollständige Seminarangebot finden Sie im Internet unter [www.aksaarland.de/mitglieder/weiterbildungen](http://www.aksaarland.de/mitglieder/weiterbildungen). Von dort gelangen Sie auch zum gemeinsamen Fortbildungsportal der deutschen Architektenkammern.